

## Thema: Muslimische Kinder – und unsere Geschenke





**das macht Sinn**, anzuschauen, wie die „Welt“ sich verändert. Da gibt es große Entdeckungen: In der Medizin, auf technischem Gebiet und der gesamten Forschung. Das passiert. Aber es passiert heutzutage noch mehr. Es passiert Wesentliches! Nämlich Rettung. Doch darüber erfährt man nur gelegentlich, obwohl es von so enormer Wirkung ist. Darüber hören wir selten oder nur ausnahmsweise: Aber Gott ist am Werk! Wenn Gott, der die Fäden der Weltgeschichte fest in der Hand hält, wirkt, dann geschieht es nicht halbherzig. Nie unvollkommen. Gott macht nie ‚halbe Sachen‘. Auch nicht in der Mission!

Gott wirkt – durch Sein Wort. Das geschah am Anfang unserer Welt, die Gott durch Sein Wort schuf. Gott wirkt heute immer noch. Sein WORT wirkt. Es verändert. Es schafft neues Leben.

**In dieser Ausgabe berichten wir** über das WORT, das BUCH, das die „Welt“ in Albanien und im Kosovo verändert. Aber auch in Rumänien und in der Ukraine sehen wir die Auswirkungen der Worte des Herrn Jesus. Und überhaupt: Wir sehen, wie Gott durch Sein Reden Menschenherzen lenkt wie Wasserbäche – und ihre *Richtung verändert* und in *neue Strömungen* fließen lässt: Aus Atheisten werden Christen. Ungläubige gestaltet Gott um – in gläubige und profilierte Menschen, die das Neue mitgestalten. Er, der Allmächtige, plant und polt müde-gewordene Christen um, denn sie erhalten Kraft in Fülle, um Gottes ‚neue Welt‘ mitzugestalten – wie es Gottes Plan und Wort entspricht. Ja, es passiert viel. Und darüber können wir als Mission Ost-West berichten: Mächtige Veränderungen finden statt. Durch Gottes WORT, das uns den Hauch des ewig-lebendigen Herrschers erleben lässt.

**Und das darf nicht unerwähnt bleiben:** Wir sind nicht nur ein Kreis von 70 willigen und bewährten Mitarbeiter/innen, die sich mutig einsetzen. Ohne sie wären so viele Menschen nie Christen geworden.

**Wir sind ein Missionskreis, zu dem auch Sie gehören.**

Gott wirkte und wirkt noch immer an uns. Und diese Tatsache veranlasst uns, zusammen zu Werke zu gehen, was Gott freut und gefällt. Wir alle wirken zusammen, um diese „Welt“ mit neuer Hoffnung zu füllen; Veränderungen mitzuerleben, die durch das WORT geschehen.

**Am besten mache ich es Ihnen deutlich an nur *einem***

**Beispiel:** An der AAB-Hochschule in Prishtina (es studieren 30.000 Studenten bei 720 Professoren!) lehrt auch der



32-jährige **Professor Dr. Urim Salla-uka** – und zwar ‚Albanische Literatur‘. Er ist Muslim. Unser Pastor Bedri Hoxha kennt ihn und überreicht ihm vor vier Jahren das Neue Testament – das BUCH. Dr. Urim liest – wie von Berufswegen – darin und kommt zu einer Entdeckung: Da stehen Worte, die mich persönlich ansprechen: Jesus-Worte. Er liest weiter – weiter – und findet zum Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus. Das war die Wende – für ihn. Für die Universität. Für den albanischen Sprachraum. Die Studenten bemerken seine sprachliche Veränderung bei den Vorlesungen. Seine Verhaltensveränderung im Umgang mit ihnen: Er hat jetzt Zeit für ihre Anliegen. Er verteilt das BUCH – von deutschen Freunden gespendet. Einer sagt’s dem anderen. Hunderte. Tausende. Viele wollen lesen und so werden wie ihr Professor. Es bildet sich ein Verteilerkreis: Studenten geben ihren Mit-Studenten die Literatur der Mission Ost-West. Auch der Hochschul-Direktor liest jeden Tag eine halbe Stunde im BUCH, das auf seinem Schreibtisch einen festen Platz gefunden hat. Dr. Urim verteilt immer noch. Er geht sogar in die Volksschulen und verteilt unsere Bilderbibel (siehe Foto).

**Diese „Bewegung“ setzt sich fort.** Auch an anderen Universitäten im Kosovo und in Albanien wird unsere Literatur verteilt. Professoren bekehren sich zu Jesus. Ist das zum Freuen? Ja! Dank, lieber Missionsfreund, für Ihr Mit-Beten, denn wir haben auch die „Feinde des Evangeliums“ zu spüren bekommen. Dank für Ihr Mit-Helfen: Wir brauchen viele bereite Herzen und Hände, damit das Feuer weiterbrennen kann.

In dankbarer Verbundenheit grüßt Sie herzlich  
Ihr

*Valon Blakaj*  
– Valon Blakaj –

# Gedanken zum Monatsspruch März 2019

**D**a geht jemand – schweren Ganges – durch die Straßen. Weiß er nicht, wohin mit sich selbst? Ich spreche ihn an und merke: Er sucht Rat – dringend. Er kennt nur volle Tage. Jede Menge Überstunden. „Ich bekomme keine Anerkennung mehr vom Chef“, meint er: „Die Ehe flaut schon längere Zeit im unteren Minusbereich. Freunde rücken von mir ab.“ – „Sind Sie in ärztlicher Behandlung?“, will ich wissen. – „**Nein, ausgebrannt‘ bin ich nicht – aber innerlich leergefegt**“, seufzt er und atmet tief.

Bald sprechen wir über die mögliche und not-wendige „Lebens-Wende“. Ich spreche zu ihm von Gott. „Der himmlische Vater ist nicht zuerst an Ihrer Vergangenheit interessiert! Das klingt scharf, aber Gott, der Ihre krummen ‚Pfade‘ und Ihre Eheflaute kennt, Er weiß längstens Bescheid, ob Sie nun gesund oder krank sind. Gott kümmert sich um Sie und weiß, was Sie jetzt brauchen. Was Sie jetzt stark machen wird.“ Herbert nimmt seine Brille von der Nase. Ich sehe seine verkniffenen Augen und frage: „Mann, Sie fürchten zutiefst ein Lebens-Unglück! Stimmt’s?“ Er nickt. „Ich sage es Ihnen ohne Umschweife: Das Beste im Leben liegt bereits vor Ihnen! Sie werden zur Mitte Ihres Lebens finden – zu Gott.“

**Nach mehreren tiefen Seufzern hellt sich sein Gesicht auf.** Er schaut nicht mehr in eine unendliche Leere. „Ihre Wende, Herbert, ist nahe und bringt dies: Der himmlische Vater weiß, was Sie und wir alle benötigen – ehe wir ihn um irgendetwas bitten. So sagt es der Herr Jesus ausdrücklich“, füge ich hinzu. „Gott will etwas Besonderes aus Ihrem Leben machen. Wenden wir uns Ihm zu, dessen Motivation darin besteht, Sie zu retten – aus Ihrer Null-Lage und Ihrem kahl-geräumten Existenz-Niveau. Und warum bietet ER Ihnen solche Glaubens-Stabilität an? Er liebt Sie.“

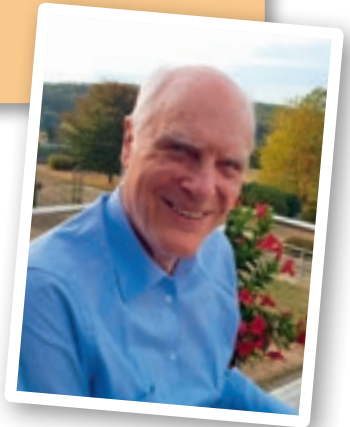
In den nun folgenden fünf Minuten müssen wir gar nicht mehr diskutieren oder viele Worte machen, denn die unbegreifliche Liebe Gottes wirkt bereits die Wende. Die Güte Gottes schafft es – wie die warme Sonne, die in offengehaltene Hände strahlt und genug prickelnde Energie erzeugt. Wirklich, Gottes Güte schafft es bei jedem von uns – und das sogar kraftvoll! –, ein Herz umzukrempeln, es zu verwandeln, dass es sich dem ewigen Gott zuwendet, der zur Mitte im Leben wird.

„**Sehen Sie**, Pastor, als Schüler gehörte ich zur „Jungschar“ der Gemeinde. Mein Glaube an Gott kühlte sich ab und ging schließlich in die Brüche – durch meine Abenteuerlust. Ich hörte nicht mehr auf Jesu Worte. Aber – o Wunder – ich habe

Herz  
„Wendet euer Herz  
wieder dem Herrn zu –  
und dient Ihm allein.“

1. Samuel 7, Vers 3

jetzt in weniger als einer Stunde wieder ein kräftiges Steh- und Gehvermögen im Glauben. Das kommt völlig überraschend: Ich weiß mich umgepolt. Das ist es: Einer hat mich in seine Arme genommen. Er hat mein Herz erneuert ...“ und leise fügt Herbert hinzu: „... so ist Jesus! Pastor, wie lässt sich das erklären? Ich weiß mich wie neu geboren.“ Wir beten zusammen. In Jesu Namen segne ich meinen Besucher.



**Dann stehen wir noch eine Weile an der offenen Haustür.** Finde ich die richtigen Abschiedsworte für Herbert? „Was Ihnen passiert ist, ist schnell erklärt, weil es zur Normalität bei uns Christen gehört: Gott hat Ihnen die *Würde* neu geschenkt.“ – „Würde?“ – „**Ja! Würde!** Diese Würde entspringt aus göttlichem Segen. In Würde können Sie fortan Nebensächlichkeiten ebenso abtun wie alles Unwichtige. Streifen Sie aufkeimende Sorgen ebenso ab wie das nervige ‚Sich-nicht-beachtet-wissen‘: Herbert, Sie sind voll Würde! Das war schon immer Gottes Absicht mit Ihnen.“

Herbert reicht mir kräftig die Hand – es ist wie ein Versprechen: ‚Ich habe nicht nur verstanden – ich habe die göttliche Würde angenommen.‘

„Jetzt gehe ich erst einmal nach Hause. Was werden Frau und Kinder Augen machen! Und die Kollegen und der Chef, die Nachbarn und Verwandten wohl ebenso, wenn alle an mir das Besondere sehen – gewürdigt worden zu sein – durch den himmlischen Vater.“

Ich schaue ihm nach. Da geht erneut jemand durch die Straßen: Einer der glücklich und selbstbewusst ist. **Er wurde von Gott umgepolt. Nun ist er ein Christ – voll Würde.**

Gerhard Jan Rötting

– Pastor Gerhard Jan Rötting –



*Schon morgens in alle Frühe: Wir sind auf dem Weg ins Bergdorf Labov.*

## Liebe Freunde in Deutschland!

**D**urch eure wirkungsvolle Hilfe entstand in unserer Stadt Gjirokaster vor einigen Jahren die „Ost-West“-Gemeinde. Inzwischen sind wir 52 Christen – zumeist junge Erwachsene. Wir alle waren Muslime. Dann kam das BUCH zu uns. Ihr deutschen Missionsfreunde habt die Neuen Testamente in unserer Muttersprache bezahlt. Wir fingen an zu lesen. Und was geschah? Erst waren die Worte Jesu wie Feuerfunken. Merkwürdig: Sie verlöschten nicht. Es blieb nicht bei einigen Feuerfunken. Das Evangelium veränderte uns von innen. Es entflamten in einigen Familien und in Studentenbuden unserer Stadt Gjirokaster richtige Feuerchen. Wir Muslime kamen zusammen und hörten auf die Worte Jesu. Sein Leben faszinierte uns. Seine Worte ebenso. Wir fingen Feuer!

**Unsere Gebete widmeten wir den Muslimen im Land.** Wir wünschten, dass sie Jesus besser kennenlernen. Wir beteten auch für die vielen Atheisten in Albanien, die ohne jeden Glauben „vor sich hin leben“. Die älteren unter ihnen haben



*„Kennst du die bedeutendste Person der Weltgeschichte? Lies über Jesus! OK?“*

50 Jahre strengen Kommunismus hinter sich, aber ihr Denken ist für „Neues“ noch immer blockiert. Die neue Generation ist da anders. Sie ist auf der Suche nach einem anderen, einem „neuen“ Leben. Sie ahnt, dass Materialismus nicht alles sein kann und sucht und sucht! Wir

kennen die Lage der jungen Generation, weil wir vor Monaten, vor Jahren selbst auf der Suche nach Neuem waren.

**Wir Christen in Albanien** wissen uns gerufen, auf die Menschen zuzugehen, die keine Verbindung mit Gott haben. Wie wertvoll sind da die Schriften von Professor Rötting. Ohne dieses schriftliche Material stünden wir oft hilflos da. Denn wir Albaner hören zwar gut, aber kapieren nicht sofort. Wer eine Broschüre in die Hand gelegt bekommt, kann nachlesen, was wir Christen gesagt haben. Und wer angefangen hat – wie wir – zu verstehen, wer Jesus Christus ist, der sucht weiter. Er bittet uns um das gute Andachtsbuch von Professor Rötting „Jeden Tag ist Gott gut zu dir“. Dann dauert es oft nicht lange und wir werden um das BUCH gebeten, das Evangelium!

**Neuerdings haben die deutschen Freunde eine Bilderbibel** zu uns bringen lassen, die jedermann versteht. Die gemalten modernen Bilder sind so gut, dass sie für sich selbst ‚reden‘. Sogar muslimische Frauen, die nie in eine Schule gehen konnten, greifen nach der Bilderbibel. So gut sind die Bilder gemalt, dass die ohne Worte von dem „Neuen“ reden:

**Gott ist kein hartherziger Despot** und kein autoritärer, strenger Herrscher, vor dem jeder Angst haben muss. So wurde uns Muslime gelehrt: Wer eines Tages im Himmel ankommt, erfährt nach banger Jahren im Ungewissen, ob „Gott“ ihm gnädig gesonnen ist. Hat ein Mensch während seiner Erdenzeit nichts Gutes vollbracht und die religiösen „Gesetze“ missachtet, dann lautet das Urteil über den Erdenbürger: „Du verbringst eine Ewigkeit in der Hölle!“ Millionen Menschen leben bei uns in Albanien mit der Angst vor dem Augenblick, dass sie nach dem Tod ein autoritärer „Gott“ verurteilt. Darum quälen sie sich mit den auferlegten religiösen Pflicht-Übungen, die menschengemacht sind. Mit solchen Menschen haben wir es in Albanien zu tun. Und es sind viele, die Angst vor solchem „Gott“ haben.

**Da hat unser himmlische Vater durch Sie, lieber Missionsfreund, eingegriffen.** Wir verkündigen, wie gnädig unser Gott ist – und wie der Herr Jesus aus solchen Religions-Ängsten befreit. Dann kam das BUCH, das Evangelium, das Sie hundertfach spendeten. Es unterstützte unsere Gespräche mit Muslimen und Atheisten. Es kam wie gerufen: Herzlichen Dank, ihnen allen in Deutschland für diese biblische Literatur,



*Pastor Bedri Qulli (sprich: Tschulli) unterwegs in ein Bergdorf: Das BUCH in der Hand. Am Wegesrand wird er von Dorfbewohnern begrüßt – sie warten auf das Evangelium. In den Taschen, die auf dem Esel liegen, befindet sich für sie die biblische Literatur.*

# Süd-Albanien

die Sie in unsere Hände legten und die zur Rettung für viele Albaner wurde! Alle Schriften von Professor Rötting wurden für viele unserer Landsleute zum „Rettungsring“, den wir bei Suchenden einsetzen konnten. Wir werden Ihre Literaturhilfe auch in den kommenden Jahren gerne und dankbar empfangen – für die vielen „anderen“, die Wegweisung brauchen – zu Gott hin.

**Bei uns ist noch immer Winter – mit Schnee.** Dennoch – wir sind unterwegs. Mit Ihrer Literatur im Rucksack zieht es uns bis in die hochgelegenen Bergdörfer. Die Menschen dort sind arm – materiell. Aber auch arm – weil niemand bisher zu ihnen ging, um die Worte des Herrn Jesus Christus zu predigen. Die Liebe zu Jesus gibt uns die Kraft, auch bei strengen

Minus-Temperaturen den Mund zu öffnen und den Bergbewohnern Jesus, den Retter der Welt, bekannt zu machen. Die Literatur aus Deutschland haben wir immer dabei und – wir singen! Trotz der Kälte. Es tut wohl, dann das Echo zu hören – wie das Gotteslob von den hohen Bergen widerhallt. Und wir sind glücklich, unterwegs zu sein, zu den anderen, die den Heiland noch nicht kennen. Der Auftrag ist klar gegeben: „Gehet hin in alle Welt ...!“

In diesen Tagen waren wir wieder sehr früh unterwegs. Der Esel trug die Literatur-Last. Nach zwei Stunden – bergauf im Schnee – schmerzten unsere Füße: Sie waren wund. Aber wir gingen weiter. Drei volle

Stunden brauchten wir, um ins Bergdorf Labov zu kommen. Hier waren wir im Sommer schon einmal. Die Menschen kamen aus ihren niedrigen Häusern, als sie uns kommen sahen, und begrüßten uns. Höchst selten kommen hier fremde Leute her, weil es keine ausgebaute Straße zu ihnen gibt – es führt nur ein Bergpfad hierher. Wir sahen von Ferne das größte Haus im Dorf: Das Lehrerhaus. Der Lehrer winkte uns schon von Weitem: „Kommt, bitte! Kommt!“ Herzlich begrüßte er uns – wie langerwartete Gäste. „Ihr müsst sehr müde sein – und gefroren habt ihr auch. Es gibt erst mal einen warmen Tee, der euch gut tun wird. Seht, es kommen auch Brot und Ziegenkäse auf den Tisch. Greift kräftig zu!“ Wir beten mit Dank für die Gaben und für die Bewahrung auf dem steilen Bergweg. Und während wir essen und uns aufwärmen, sagt der Lehrer: „Ihr wart vor einem halben Jahr schon einmal hier. Damals sagte ich euch: „Wir brauchen keinen fordernden und hartherzigen „Gott“. Wir haben es hier oben schon schwer genug – und brauchen keine weiteren Lasten!“

Als ihr dann gegangen seid, habt ihr meinem Sohn ein Andachtsbuch geschenkt, das ihr aus Deutschland bekommen habt. Er hat angefangen, darin zu lesen, und sagte nach einer Woche zu mir, *ich* sollte

die Andachten auch lesen. Ein Buch aus Deutschland – das interessierte mich schon. Aber die Texte, die ich dann las – ich kann es kaum aussprechen – sie bewegten mich. Sie veränderten mein Denken und darum mein bisheriges Leben. Ich lud meine Nachbarn ein und nun lesen wir zusammen das Andachtsbuch. Keiner von uns hat je zuvor solche beeindruckenden, klaren Worte gehört – und sie uns geschenkt. Wir alle hier oben in den Bergen brauchen aber solches Fundament eines lebendigen Glaubens. Wir glauben nun an Jesus Christus.“ Als wir weitergehen, um zu den anderen Häusern zu gehen, schenken wir dem Lehrer ein Neues Testament – das BUCH. „Dieses BUCH ist für mich und für unser Dorf ein Schatz. Dank euch, ihr Überbringer, und dankt den Deutschen!“ Dann drückt der Lehrer das Neue Testament wie einen seltenen Wertgegenstand an sich. Seine Augen stehen unter Wasser – er weint!

Dank, ihr Freunde in Deutschland! Mit Eurer Tatkraft im Glauben ziehen wir weiter – von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus, von Mensch zu Mensch, denn alle sollen es erfahren, was unser Leben erneuerte. Viele haben es schon erfahren. Aber es sind ebenso viele Landsleute, die Jesus noch nicht kennen. Wir sind in Albanien mit euch in Deutschland eng im Glauben verbunden und sagen euch als unsere Freunde – von Herzen Dank! Gemeinsam aber danken wir dem großen Gott, der euch und uns liebt. Gott segnet euch!

*Eure „jungen Christen“ aus Gjirokaster*



**„Hier ist die beste Nachricht, die euch froh machen wird: Lest in diesem Buch!“**

## MISSION IST GOTTES IDEE:

Er bewegt uns  
Er erfreut uns  
Er segnet uns  
Er würdigt uns



**Schriften und Bücher sind verteilt. Nun folgt der wagemutige Bergabstieg.**

# Drei Bücher, die Lebens-Veränderung auslösten:

## Bilderbibel

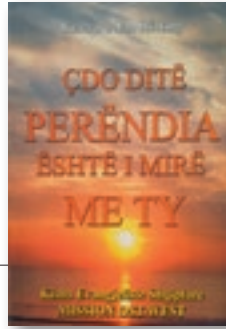
4 Auflagen, je 5000 Exemplare  
Erzähl mir von Jesus



178 Seiten  
mit 84 Bildern  
Spendenpreis:  
6,50 €

## Andachtsbuch

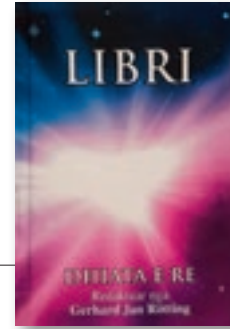
14 Auflagen, je 5000 Exemplare  
Jeden Tag ist Gottes Güte ...



184 Seiten  
366 Andachten  
Spendenpreis:  
5,50 €

## BUCH alb. NT

34 Auflagen, je 5000 Exemplare  
Neues Testament



NT mit  
Einführungen  
Spendenpreis:  
4,30 €

## Was tut sich in Lunder?

– Bericht von Pastor Gerhard Jan Rötting –

**D**er albanische Winter ist nicht milde. Das spüren wir auch in Lunder. Trotzdem sind die Studenten stets pünktlich zum Unterrichtsbeginn da. Sie kommen morgens in der Frühe aus der Hauptstadt Tirana mit dem Bus. Dann haben sie noch fünf Kilometer zu Fuß bis nach Lunder zu gehen. Trotz der Kälte zieht es sie zum Unterricht. Das freut uns darum, weil diese Studierenden in wenigen Jahren ihr Staats-Examen an der Universität ablegen. Dann sind sie als Architekt, Arzt, Lehrer oder Ökonom mitten im Arbeitsprozess irgendwo in Albanien tätig. Und – so sagen sie es schon heute: „Wir werden Hauskreise in den Orten bilden, wo wir tätig sein werden. Für diese kommenden Aufgaben – als Christen, die unter Muslimen leben – bereiten wir uns jetzt im Unterricht vor. Das BUCH und die Literatur der Mission ‚Ost-West‘ sind unsere besten Bücher.“

Aber – noch steckt Kälte in den Mauern des Lunder-Hauses. In allen vier Etagen fehlt die Heizung. Unsere Studenten haben – trotz dicker Mäntel, die sie sich zusätzlich angezogen haben – beim Unterricht arg gefroren. Die meisten von diesen zwölf zogen sich eine starke Erkältung zu und liegen nun bereits tagelang mit Fieber im Bett. So traf ich mich mit den

gesunden und nur halb-kranken Studenten im kleinen Konferenzraum eines Restaurants in Tirana. Offizielle Tagesmiete des Raumes: 40,00 €.

Im Gespräch mit Pastor Dr. Bedri Qulli (sprich: Tschulli) und den mitverantwortlichen Brüdern in Tirana hörte ich: „Die Kosten für die Heizungs-Installation einer Etage machen 8.000,- € aus. Das ist viel Geld, das einzusetzen zwar dringend erforderlich wäre, aber hier nicht vorhanden ist. Und der dicke Winter in Albanien ist noch längst nicht vorüber. Da hoffe ich auf eine großzügige Spende aus Deutschland. Denn niemand soll bei uns in Lunder frieren – weder die willigen Studenten, die an Wochentagen bei uns studieren, noch die sonntäglichen Gottesdienstbesucher, die in der Keller-Etage zusammenkommen, um Gott zu preisen.“



Das Klassenzimmer in Lunder – Herbst 2018. Pastor Dr. Bedri Qulli unterrichtet Bibelkunde.



## Impressum:

Eine Zeitschrift mit dem Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten. Sie kann **entgeltfrei** bezogen werden.

**Herausgeber:** Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V.  
Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

**Telefon:** 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

**E-Mail:** info@mission-ost-west.de

**Redaktion:** Gerhard Jan Rötting, Valon Blakaj, Martin Eckert, Karl Kathrein, Jürgen Müller

**Titelbild:** © Mission OST-WEST

Kennen Sie unsere Internetseite?  
[www.mission-ost-west.de](http://www.mission-ost-west.de)

**Layout & Satz:** 71a.de, Wuppertal  
**Gesamtherstellung:** BasseDruck GmbH, Hagen

**Spenden** können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: **IBAN:** DE76 5206 0410 0000 802379 **BIC:** GENODEF1EK1

**Spendenbestimmung:** Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e.V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck, einzusetzen.

„Wer den Armen etwas gibt, leiht es dem Herrn, und der Herr wird es reich belohnen.“

Sprüche 19, Vers 17

# Patenkinder

## Ein Dankbrief aus der Ukraine

– von Frau Nadja Komendant –

**H**erzlich danken wir der Mission Ost-West für die große Hilfe in der Winterzeit. In drei Gebieten in der Ukraine haben wir Pastorenwitwen besucht, die eine monatliche Rente in Höhe von höchstens 64 Euro erhalten. Das ist zu wenig, um davon Miete, Wasser, Heizung, Strom und für jeden Tag ein Stück Brot kaufen zu können.

Wir waren **in Cherkasi**, wo wir zu zehn Witwen gingen, die, zum Teil ohne Heizung, in Decken gehüllt in ihren kleinen Wohnungen saßen. Ähnliche „Schicksale“ trafen wir **in Khmelnick** an. Wir besuchten dort 21 alleinstehende Witwen. Die bittere Not, die wir dort antrafen, erdrückte uns fast. **In Kiew** und Umgebung gingen wir – mein Mann Grigory und ich – zu elf Pastorenwitwen. Man muss nur einmal sehen, wie glücklich und bewegt diese Frauen waren, als wir eure Essenspakete auf ihre Küchentische stellten. Nun hatten sie für zwei, drei Wochen zu essen. Wo es dringend nötig war, halfen wir mit warmen Decken, in die die Frauen sich tagsüber einhüllen können, aber auch nachts wärmen diese dicken Decken wunderbar. Wie dankbar waren diese Witwen: Alle danken Euch – die meisten von ihnen konnten ihre Tränen nicht verbergen. Besonders beeindruckend war der Besuch bei einer Witwe **in Irpin**, die nicht zur Gemeinde gehört. Wir schenkten ihr das Lebensmittelpaket, aber auch das Andachtsbuch, das Pastor Rötting schrieb. Das war wirklich große Weihnachtsfreude.

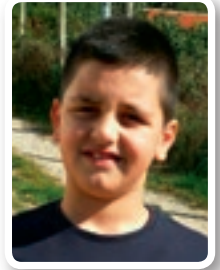
Nochmals herzlichen Dank – nun auch namens der 43 Frauen, die wir durch Ihr konkretes Helfen beschenken konnten. Gott segne Sie alle, besonders Pastor Rötting und alle Mitarbeiter der Mission Ost-West.

**W**enn Sie Interesse an einer Patenschaft für ein hilfsbedürftiges Kind aus Albanien, aus dem Kosovo, aus Rumänien oder aus der Ukraine haben, dann setzen Sie sich mit dem Missionsbüro in Verbindung. Das geht auch telefonisch: 06444 92360 (Herr Karl Kathrein).

**Mit monatlich 33 € können Sie ein solches Kind unterstützen – sei es für ein Jahr oder länger. Es erhält dann durch Sie eine menschenwürdige Existenz.**



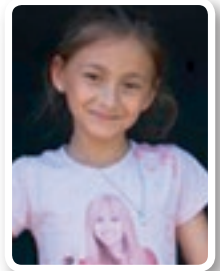
**Dascha**  
aus der Ukraine  
geb. 2006



**Olti**  
aus dem Kosovo  
geb. 2008



**Sabian**  
aus Albanien  
geb. 2016



**Florina**  
aus Rumänien  
geb. 2009

« Gebetsanliegen und Zahlschein sind leicht abtrennbar durch die Perforationslinien.

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

MISSION OST-WEST e.V.

IBAN

DE7652060410000802379

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1EK1

Gottes Hand segnet uns. Seine Hand trägt uns.



Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders - (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Segen  
SEGNET  
DICH GOTT,  
WIRD DEIN  
LEBEN VOLL  
WÜRDE.  
Würde

Gerhard Jan Rötting

# Gebetsanliegen

Herr Jesus Christus, wir rufen Deinen Namen aus, in dem Macht und Kraft, Sieg und Frieden ist, über ...



... **Frau Nadja Komendant**, die monatlich ein oder zwei Frauentagungen in der Ukraine mit 350 bis über 400 Teilnehmerinnen hält. Außerdem unterrichtet sie in verschiedenen Seminaren. Für diese Dienste erbitten wir Gottes Segen.



... **Bedri Hoxha** (sprich: Hodscha) leitet als Pastor die „Ost-West“-Gemeinde in Prishtina. Auch unterrichtet er in der AAB-Universität. Wiederholte Male wurde er von Islamisten schwer verprügelt – sogar lebensgefährlich. Wir beten um Vollmacht und Bewahrung für ihn.



... **Bedri Qulli** (sprich: Tschulli) ist als Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche Albaniens (seit 1996) zugleich auch Pastor der „Ost-West“-Gemeinde in Tirana. Er ist viel unterwegs, um in den 12 Gemeinden im Lande zu unterrichten. Wiederholte Male wurde er durch die „Feinde des Evangeliums“ schwer verletzt.



... **Urim Salla-uka** lehrt an der AAB-Hochschule. Ihm ist es zu verdanken, dass im Kosovo zigtausende Studentinnen und Studenten das Neue Testament und unsere Schriften bekamen – wodurch im Lande viele Familien zur Person des Herrn Jesus fanden. Beten wir für ihn, dass er den Auferstehungs-Sieg Jesu im Kosovo und in Albanien weiterhin proklamieren kann.

Gepriesen bist Du, Herr der Herrlichkeit. Amen.

OHNE LIEBE  
UND HERZLICHKEIT  
FÜR ANDERE ...

... BIN ICH  
MIR SELBER  
ZUR LAST.

Gerhard Jan Rötting

Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V.

Am Dieland 22, 35649 Bischoffen  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

## WIE KANN KONKRET GEHOLFEN WERDEN?

- Das Lunder-Haus – um es ganzjährig für Unterricht und Gottesdienste nutzen zu können – braucht eine Heizung. Beten Sie bitte mit uns, dass Gott einigen Missions-Freunden zeigen möge, es durch eine großzügige Spende ermöglichen zu können, bald mit der Montage zu beginnen. Das Haus hat vier Etagen. Für die gesamte Installation braucht es 32.000,- € (umgerechnet aus der albanischen Landeswährung Lek). **Für jede Etage sind das 8.000,- €.** Dank für Ihr Mit-Tun.
- Durch die MOW-Schriften – evangelistisch und seelsorgerlich geprägt – haben viele Menschen in Albanien, im Kosovo und in Mazedonien zum Glauben an den Herrn Jesus Christus gefunden – und sind Christen geworden. Das ist nicht verborgen geblieben. Regierungsvertreter bemerkten die Veränderungen in der Bevölkerung. Jedes Buch in die Hände von Muslimen gelegt, wirkt mutmachende Lebensänderungen und Umkehr zu Jesus Christus. Danke für Ihr bleibendes Mit-Helfen, dass diese Bücher stets neu aufgelegt werden können. **Spendenpreis für ein Dreier-Set: 16,30 €**

## HERZLICHE EINLADUNG

FÜR SIE UND FÜR IHRE FREUNDE UND BEKANNTE,  
UNSERE MISSIONSTREFFEN ZU BESUCHEN:

- **Samstag, 27. April 2019:** Tag der Freunde, 75385 Zavelstein
  - **Samstag, 04. Mai 2019:** Tag der Freunde, 32257 Bünde
- Bitte spätestens eine Woche zuvor anmelden –

## ABZUGSFÄHIGE SPENDE

Wir bestätigen Ihre Spende schriftlich im Januar des kommenden Jahres. Ihre Zuwendungen an Mission Ost-West können Sie zur Vorlage beim Finanzamt verwenden.

Die Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. mit Sitz in 35649 Bischoffen ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Wetzlar vom 07. November 2016 – Steuernummer, 39 250 63115 – für die Jahre 2014-2015 nach § 5 Absatz 1, Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung religiöser Zwecke verwendet wird.

Die Missionsgemeinschaft  
„Ost-West“ e. V. mit Sitz in Bischoffen

Valon Blakaj  
– Valon Blakaj –